

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Zeit

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

*Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!*

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum

jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 • 44789 Bochum • Tel: 0234/964 84 40

haardt@ra-haardt.de • www.ra-haardt.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Zeit ist eine merkwürdige Sache. Mal vergeht sie wie im Flug, meist wenn es eine schöne Zeit ist, oder man hat das Gefühl sie vergeht gar nicht, meist wenn man auf etwas wartet. In früheren Zeiten brauchte man viel davon, zum Beispiel um von A nach B zu kommen und heutzutage ist jede einzelne Minute verplant. Auch sind es inzwischen fünf Jahre seit wir den neuen Gemeindebrief in seiner jetzigen Form ins Leben gerufen haben.

Wenn ich mir manchmal überlege, wie viele Jahre, Stunden und vor allem Minuten die Dorfkirche schon gesehen hat, erschreckt es mich ganz oft. Denn in den Tausend und neun Jahren ist so viel passiert, dass man sich fragen möchte, wie vergeht für die Dorfkirche die Zeit.

Dabei vergeht sie immer gleich.



Ich muss sagen, dass ich das Ticken einer Uhr sehr beruhigend finde, weil sie immer gleich vergeht. Eine Konstante, die mir hilft Ruhe zu bewahren in einer sehr stürmischen Zeit.

Natürlich haben wir unsere Zeit genutzt um Ihnen wieder alles über die vergangene Zeit zu berichten und über die kommende Zeit, unter anderem die Weihnachtszeit, eine Vorschau zu bieten.

Also Tempus fugit (Die Zeit fliegt) und Carpe Diem (Nutze den Tag/die Zeit),

Ihre Maraike Hillebrand

Inhalt

Andacht	4	Der Sabbat – Gottes Atempause	28
Nachrichten aus der Gemeinde.....	6	Gemeindeinterview	30
Bibelabende und Gottesdienste zum Schir ha-Schirim	8	Kinderseite	32
Kirche, Kunst, Konzerte	12	Treffpunkt	34
Weltgebetstag 2018 aus Surinam	18	Veranstaltungen	35
Gottesdienste.....	20	Impressum	35
Die Vermessung der Zeit	25	Aus dem Kirchenbuch.....	37
		Kontakt.....	38

Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe jetzt ist der Tag des Heils

2. Korinther 6,2b

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein hat einmal geschrieben: *„Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen.“* Dahinter steckt die Erkenntnis, dass wir Menschen die Wirklichkeit ganz unterschiedlich wahrnehmen. Dafür gibt es viele Beispiele. Was wir an einem Tag genießen, kann am nächsten schon schlecht sein. Wovon wir mit leuchtenden Augen erzählen, muss dem anderen gar nicht gefallen. Mit Urlaubsempfehlungen sollten wir uns zurückhalten, weil auch bei Freunden, die wir gut zu kennen meinen, das Erlebnis ein ganz anderes werden kann.

Was im Alltäglichen gilt, ist grundsätzlich im Leben auch so. Sind wir über einen längeren Zeitraum unglücklich, trägt alles zu unserem Unglück bei. Nichts taugt dann etwas. Sind wir glücklich, dann trägt alles irgendwie bei zu unserem Glück.

„Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen.“ Das beschreibt das Leben ganz gut und es bedeutet, die Wirklichkeit ist immer das, was wir von ihr wahrnehmen.

Als Paulus diesen Vers schreibt, da ist seine äußerliche Lage alles andere als rosig. Selbst Leid und Verfolgung haben ihn nicht verschont und dennoch schreibt er von einer willkommenen Zeit, ja vom

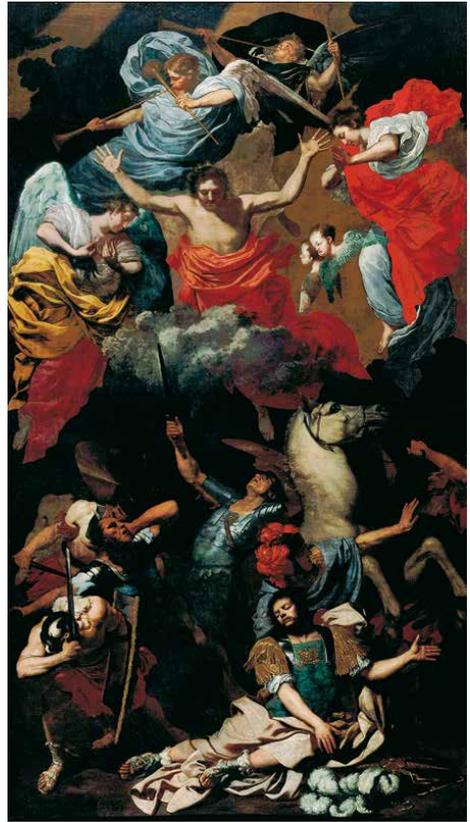
Tag des Heils. Wie geht das? Paulus hat in seinen Leben eine radikale Wende erfahren. Seit seinem Damaskuserlebnis, als er vom Saulus zum Paulus geworden war, ist es ihm wie Schuppen von den Augen gefallen: Das Heil kann ich nicht erwerben, sondern es ist mir in Christus unverdient geschenkt. Die Sicht auf das Leben ist eine völlig andere, befreitere geworden. Bei Paulus ging es soweit, dass ihm zur bleibenden Gewissheit wurde – wie er wenige Verse zuvor schreibt: Wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden. Ein neuer Mensch – was für eine Ansage!

Für Paulus hat also eine neue Zeit begonnen seit seiner Begegnung mit Jesus Christus. Neu daran ist nicht, dass er nun vor allem bewahrt würde. Nicht einmal der Ärger bleibt ihm erspart. Gerade in der Gemeinde in Korinth, an die er unseren Vers richtet, ist er sehr umstritten und muss sich auch Anfeindungen erwehren. Aber es ist neue Zeit, weil sich die Wahrnehmung grundlegend geändert hat. Im Licht seines Glaubens stellt sich die Welt anders dar, verliert sie auch ein Stück weit ihre Bedrohung. Im Licht des Glaubens wird erfahrbar, was es heißt, gegen schwindenden Mut den Tag des Heils zu setzen, der schon angebrochen ist.

Wie wir die Welt und das Leben wahrnehmen, hat sehr wohl, für mich immer mit unserem Glauben zu tun. Mehr als wir denken und für möglich halten, hängen Glück und Unglück dann auch am Glauben. Dazu passt, dass es als bewiesen gilt, dass Christen gesünder sind als andere Menschen. Sie haben weniger psychischen Stress, heißt es, und bessere Wege der Verarbeitung. Das bewahrt sie natürlich nicht vor allem Übel, aber es gibt ihnen die Möglichkeit, besser damit umzugehen.

Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe jetzt ist der Tag des Heils. Was für Paulus gilt, gilt auch für uns. Die Zeit des Heils in Christus bricht hinein in all die hektische und verlorene Zeit unseres Lebens und wird uns aufhelfen.

Wie schön und heilsam diese Zeit des Heils ist, sehen wir sehr bald - Weihnachten!



Berthelto Flémal [Public domain oder Public domain], via Wikimedia Commons

ANZEIGE



Ruhrland
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheke@ruhrland.de

15 Jahre Kirchencafe am Freitag

Ein besonderes Jubiläum dürfen die Frauen, die sich für das Kirchencafe in großer Treue einsetzen, in diesem Jahr feiern. Seit 15 Jahren backen sie leckere Kuchen und Torten und bewirten damit von Mai bis Oktober zahlreiche Gäste, die vorwiegend aus Stiepel kommen, aber eben auch darüber hinaus. Neben den „Stammgästen“ finden immer wieder auch Besucher der „offenen Kirche“ den Weg in Gemeindehaus. Manchmal hat es im Rahmen des Kirchencafes sogar eine Geburtstagsfeier gegeben.

Am 27. Oktober fand für dieses Jahr das letzte Mal das Kirchencafe statt, was viele bedauern. Aber im Mai geht es ja wieder los.

In den 15 Jahren seit Bestehen haben die Frauen mehr als 2000 Kuchen und Torten gebacken, woraus sich etwa 25000 Stücke ergeben. Was für eine Zahl! Sie lässt auch Rückschlüsse darauf zu, wie sehr dieses ehrenamtliche Engagement angenommen wurde.

Ein großer Dank gilt allen Frauen, die in dieser großen Treue und mit unermüdlichem Einsatz dieses schöne Angebot in unserer Gemeinde ermöglicht haben. Es ist zum Segen geworden in vielen Begegnungen, durch Freude in Gemeinschaft und gute Gespräche.

Kleidersammlung für Bethel

Auch im Jahr 2018 sammeln wir in der Gemeinde Kleidung für Bethel. Bitte beachten Sie: Auch 2018 findet die Sammlung *nicht* im Februar, sondern vom 20. bis 26. März 2018 statt. Wir ha-

ben vor dem Termin keine Lagermöglichkeiten – bitte bringen Sie deswegen vorher keine Kleiderspenden. Im Gemeindebrief 22 werden Sie über die Abgabestellen informiert. Barbara Steimel

Vielen Dank!

Das Jahr 2017 war wieder voll mit Aktionen und Veranstaltungen, sowohl mit Einzelereignissen als auch mit Dauereinrichtungen. Und einige davon liegen auch noch vor uns.

Zum Gelingen dieser notwendig sind vor allem Sie – die vielen Menschen, die hierfür ihre Zeit investieren, in die Vorbereitung, in die Durchführung und auch, wenn es im Anschluss ans Aufräumen geht.

Dafür wollen wir „Danke“ sagen – Danke für Ihr großartiges Engagement – das die Gemeinde lebendig werden lässt. Danke sagen wollen wir, wie in den vergangenen Jahren auch, mit unserer Dankeschönfeier, die wieder gemeinsam von Dorf- und Haarbezirk gefeiert wird.

Stattfinden wird sie für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindehaus an der Dorfkirche am Freitag, 16. Februar 2018 ab 19.00 Uhr.

Lassen Sie sich einladen zu einen gemütlichen Abend. Für ausreichende Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Für die Planung hierzu benötigen wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl. Deshalb erbitten wir Ihre Anmeldung im Gemeindebüro bis Montag, 12. Februar 2018, Tel. 791337.



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **QUALIFIZIERTER MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **NEU- UND UMBAUTEN • TERRASSEN • WINTERGÄRTEN**
- **PERGOLIEN • BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



Dertmanns Feld 23
44797 Bochum

info@zimmerei-zimmermann.de

Tel. (0234) 47 12 41

Fax (0234) 948 95 93

www.zimmerei-zimmermann.de



Ihr Meisterbetrieb für:

- **Tapezierarbeiten**
- **Bodenbeläge**
- **Fassadengestaltung**
- **Wärmedämmschutz**

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

GERÜSTBAU
G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

**Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner**

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de



„Mein Freund ist mein und ich bin sein ...“

Bibelabende und Gottesdienste zum
Schir ha-Schirim

„Er küsse mich mit dem Kuss seines Mundes ...“ – sofort geht es zur Sache im „Hohenlied der Liebe“. Eine Frau wünsche sich berauschende Küsse von ihrem Geliebten. Und sowas steht in der Bibel? Über ausgewählte Passagen aus dem alttestamentlichen Buch, dem Luther den Titel „Hoheslied der Liebe“ gegeben hat und welches in der Hebräischen Bibel als das „Lied der Lieder“ (Schir ha-Schirim) bezeichnet wird, wollen wir mit Ihnen an drei Abenden im Januar und Februar ins Gespräch kommen.

Gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien wollen wir den poetischen Liebesliedern der Bibel auf die Spur kommen, und zwar an folgenden Terminen:

Dienstag, 23. Januar 2018, um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus an der Dorfkirche. Unter dem Titel „Süßer als Wein, stark wie der Tod – ein Loblied auf die Liebe“ stehen die Textausschnitte Hoheslied 1,2-4 / 6,8-10 / 8,6-7 im Blickpunkt.

Dienstag, 30. Januar 2018, um 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Marien. Unter dem Titel „Ich suchte, den meine Seele liebt – vom Suchen, Finden, Verlieren und erneut Suchen“ stehen die Textausschnitte Hoheslied 1,5-8 / 3,1-6 / 5,2-8 im Blickpunkt.

Dienstag, 6. Februar 2018, um 19.30 Uhr, im Lutherhaus. Unter dem Titel „„Meine Schöne, so komm doch! Frühlingserwachen – der Winter ist vergangen““ stehen die Textausschnitte Hoheslied 2,8-14 / 7,11-14 im Blickpunkt.

Um die Liebe in ihren biblischen und außerbiblischen Kontexten geht es im selben Zeitraum auch in folgenden unserer Gottesdienste:

Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr, Familien-Gottesdienst im Lutherhaus. Unter dem Titel „Tüss Weihnachten – aber die Liebe hört niemals auf“ feiern wir einen Gottesdienst für die ganze Familie. Am Ende des Gottesdienstes plündern wir den Tannenbaum. Jeglicher zum Verzehr geeigneter

Links: Karl-Ludwig Lange, Sehnsuchtsreiches Verlangen, 2003, Mischtechnik auf Papier

Rechts: Karl-Ludwig Lange, ohne Titel, 2016, Kohlezeichnung auf Papier

Karl-Ludwig Lange, ohne Titel, 2016, Kohlezeichnung



Tannenbaum-Schmuck – im Besonderen der köstliche selbstgebackene siebenbürgische Lebkuchen – darf verputzt werden, denn Liebe geht bekanntlich auch durch den Magen.

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst in der Dorfkirche. Unter dem Titel „Reicher als Salomo – auch ein König kann Liebe nicht kaufen“ geht es in der Predigt unter anderem um Hoheslied 1,1 / 3,7-11 / 8,11-12.

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche. Unter dem Titel „Berauscht euch an der Liebe – Erfüllung finden in gegenseitiger Hingabe“ geht es in der Predigt unter anderem um Hoheslied 4,12-5,1 / 7,7-10.

Herzliche Einladung sowohl zu den Bibelabenden als auch zu den Gottesdiensten. kük

ANZEIGE

HÖKE'S APOTHEKE
Stiepel

HÖKE'S SANITÄTSHAUS
Stiepel

Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27



„Das kommt mir Spanisch vor“!? Spanisch für AnfängerInnen

Diese Redewendung hat ihren Ursprung im 16. Jahrhundert, als Karl V. zum deutschen

Kaiser gekrönt wurde. Da Karl V. auch spanischer König war, führte er am Hof die spanische Sprache und spanische Hofsitten ein. Seine Untertanen konnten sich damit aber nicht so recht anfreunden und fanden das ziemlich seltsam und unangebracht.

Zum Spanisch Lernen ist man nie zu alt! Egal ob Sie über 50 oder bereits Senior/in sind, möchten wir Sie sehr herzlich zum ersten Spanischkurs für AnfängerInnen in unserer Gemeinde einladen.

Ort: Lutherhaus

6 Termine: Mittwochs, ab 17. Januar 2018
Uhrzeit: 11 bis 12 Uhr

Kursleiterin: María del Rocío Drautz

Kosten: nur für Unterrichtsmaterial (wird beim ersten Termin mit der Kursleiterin vereinbart)

Plätze: 15

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um telefonische Anmeldung oder per E-Mail bis zum 15.12.2017 bei:

María del Rocío Drautz Tel. 0234 978 3416 / E-Mail drautz@gmail.com

Gottesdienst zum Epiphaniastag in der Dorfkirche

Mit Kerzenschein und musikalischer Ausgestaltung durch den Posaunenchor wird in der Dorfkirche am 6. Januar, dem evangelischen Epiphaniastag, um 19.00 Uhr ein festlicher Gottesdienst gefeiert. Dazu laden wir herzlich ein.

Munteres Treiben in der zauberhaften Welt der Feen und Elfen

Mitten im Dezember können wir noch einmal vom Sommer träumen.

Das Heinrich-Schnitzler-Orchester und das Wiemelhauser Bläserquintett präsentieren am 16.12.2017, 18 Uhr, im Lutherhaus eine halbszenische Aufführung der Shakespeareschen Komödie „Ein Sommernachtstraum“ mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Beides in einer Bearbeitung von Gerhard Buchner.

In der gut einstündigen Veranstaltung wird das Publikum in das Reich der Feen und Elfen entführt, wird Zeuge eines heillosen Verwirrspiels rund um die Liebe und lernt überdies eine Schauspieltruppe kennen, die selbst die kläglichste Tragödie ungewollt zur Parodie werden lässt. Bei so einem Spektakel darf natürlich einer nicht fehlen: der freche Waldgeist Puck.

Das Konzert ist als Erlebnis- und Familienkonzert konzipiert. Der Eintritt ist frei.

Stammtisch

Sind Sie ein Mitglied unserer Gemeinde und sind in der Jugend, der Frauenhilfe, beim Sambia-Kreis, im Posaunenchor, Gospelchor, Presbyterium, Arbeitskreis,

an der Dorfkirche oder im Lutherhaus aktiv? Sie möchten sich nicht immer engagieren, sondern auch einmal die Gemeinschaft genießen? Dann laden Wir Sie zum monatlichen Stammtisch ein. Bei Musik und entspannter Stimmung haben Sie die Gelegenheit mit neuen und alten Bekannten zu plaudern, zudem wird es zukünftig auch abendliche Aktionen geben. Was genau, entscheidet und erfährt ihr beim ersten Stammtisch! Für Getränke zum Einkaufspreis und Snacks ist gesorgt. Ab dem 20.01.2018, immer am 3. Samstag im Monat ab 19 Uhr sind alle ins Luther's eingeladen. Je mehr, desto besser! Aaron Dumont, Lennard Korten und Marc-Philipp Antoine

Hold on

Zum 20. Mal lädt der Stiepeler Gospelchor „CHILDren oft Light“ zum Weihnachtstkonzert ein. Am Sonntag, 10. Dezember 2017, im Lutherhaus, Kemnader Straße 127 um 17 Uhr.

1997 wurde der Chor gegründet und deshalb wollen wir mit Ihnen unser 20-jähriges Bestehen unter dem Motto „Hold on“ – wie immer am zweiten Advent - besonders feiern und fordern Sie zum Mitsingen und Mitmachen auf. Unter der Leitung von Angelika Henrichs werden wir mit unserem Repertoire alle Sinne ansprechen und Sie den Alltag ein wenig vergessen lassen. Das Programm entführt die Zuhörer in die Musik Afrikas und Amerikas. Der Chor und die Solisten werden dabei von einer Band mit Keyboard, Saxophon, Kontrabass und Percussion begleitet. Eine Beamer-show zeigt Bilder und Texte, so dass je-

der mitsingen kann! Nach der Begrüßung sorgen die Lieder „Everybody shout and sing“ und „Hold on“ für die richtige Einstimmung! In diesem Jahr haben wir viele „Ohrwürmer“ aus den letzten 20 Jahren wieder aufgenommen. „Walking in Memphis“ u.a. wird Sie mitreißen ebenso unsere afrikanischen Gospels! Lassen Sie sich überraschen!

Der Chor, der sich der Arbeit in Naluyanda/Sambia sehr verbunden fühlt und die Arbeit deshalb unterstützt, bietet neben Getränken auch afrikanische Kunsthandwerksartikel an. Der Erlös des Verkaufs kommt der Arbeit in Naluyanda zugute.

Der Einlass beginnt um 16 Uhr, der Eintritt ist frei! Brigitte Lindner

ANZEIGE

Pracht

Maschinentechnik

- **Bau-, Kommunal-, Land- und Gartentechnik**
- **Hydraulikservice**
- **Antriebstechnik**
- **Industriebedarf**

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinentechnik.de

KIRCHE — KUNST — KONZERTE



Dorfkirche Bochum-Stiepel

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr
Weihnachtskonzert - Morgen kommt der Weihnachtsmann

Werke von Johann Christoph Friedrich Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Christian Heinrich Rinck u.a.
 Klavier: Klaus Zelm
 Cembalo und Orgel: Michael Goede
 Eintritt: 10,- EUR



Sonntag, 24. Dezember, 23.00 Uhr
Feier der Christnacht

Werke von de Lange, Rinck u.a.
 Orgel: Michael Goede



Montag, 25. Dezember, 11.00 Uhr
Kantatengottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag

Henry Purcell „Ehre sei Gott in der Höh“
 Singekreis Stiepel
 Barockorchester caterva musica
 Leitung: Michael Goede
 Liturgie und Predigt: Pfarrer Jürgen Stasing



Sonntag, 7. Januar, 11.30 Uhr,
Gemeindehaus

Matinee

Werke von Schubert und Brahms
 Alan Leighton, Horn
 Wolfgang Fabri, Violine/Viola
 Klaus Zelm, Klavier
 Eintritt frei! Am Ausgang wird um eine Spende für die Deutsche Kinderkrebsstiftung gebeten.



Sonntag, 21. Januar, 17.00 Uhr

Kammerkonzert
Quartette für Oboe und Streichtrio der Spätklassik

Werke von Thurner, Dotzauer, Bochsa u.a.
 Mitglieder der Bochumer Symphoniker:
 Hans-Heinrich Kriegel, Oboe
 Ariane Vesper, Violine
 Ruth Hermann, Viola
 Christiane Conradt, Violoncello
 Eintritt: 12,- EUR



Sonntag, 18. Februar 2018, 15.30 Uhr,
Gemeindehaus

DVD (Filmvorführung) und Kaffeetrinken
 Die van Covelens Orgel (1511) in Alkmaar, Holland



Der Film (45 Min.) veranschaulicht die Anfänge im Orgelbau der Renaissance in Holland

Kostenbeitrag: 5,- EUR für Kaffee und Kuchen



*Sonntag, 18. Februar 2018, 17.00 Uhr,
Kirche*

„Der Orpheus von Amsterdam“ und „Hamburgischer Organistenmacher“

Amsterdam war und ist eine Stadt des Im- und Exports. Auch musikalisch! Vor Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 – 1621) hatte sie keine nennenswerten eigenen Musiker hervorgebracht. Man importierte gute Musik und gute Musiker aus dem Ausland, vor allem aus England.

Jan Pieterszoon Sweelinck war der erste heimische Musiker, dessen Musik aus Amsterdam exportiert wurde und in ganz Europa bekannt geworden ist.

Weltliche und geistliche Werke von William Byrd (London), John Bull (Brüssel), Peter Philips (Brüssel), Jan Pieterszoon Sweelinck (Amsterdam), Heinrich Scheidemann (Hamburg)

Eintritt: 10,- EUR



Sonntag, 18. März 2018, 17.00 Uhr

Chor- und Orchesterkonzert

Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1726)

„Stabat mater“

John Tavener (1944 – 2013) „The Lamb“

Ulrike Walter (Essen), Sopran

Dominique Aline Bilitza (Köln), Alt

Singekreis Stiepel

Barockorchester caterva musica

Leitung: Michael Goede

Eintritt: 15,- EUR



Karfreitag, 30. März 2018, 15.00 Uhr

Vesper zur Todesstunde

Passacaglia – Ciacona – Basso ostinato

Werke von Kerll, Krieger, Kirchhof u.a.

Orgel: Michael Goede

Liturgie und Predigt: Pfarrer Jürgen

Stasing



Ostersonntag, 1. April 2018, 6.00 Uhr

Feier der Osternacht

Werke von Tunder, Bach u.a.

Orgel: Michael Goede

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Christine

Kükenshöner



Jugendfreizeit nach Medulin (Kroatien)

Auch 2018 wird es eine Freizeit der evangelischen Jugend Stiepel geben. Diesmal geht es unter der Leitung von Marc-Philipp Antoine (Jugendpresbyter), vom 13.08. – 27.08.2018 nach Kroatien.

Unsere Gruppe ist auf einem gut ausgestatteten Campingplatz untergebracht. Die Nutzung vieler Sporteinrichtungen, wie z. B. Beachvolleyball, Tischtennisplatten ist möglich. Das Highlight der Fahrt wird das große und vielseitige Programm unseres Teams sein.

Wir werden unser Camp an der Südspitze Istriens in Medulin, genauer gesagt im Camping Arena Medulin aufschlagen. Die Sonne, das Meer, der kilometerlange Strand und der wunderschöne Camping-

platz sind die besten Voraussetzungen für einen perfekten Urlaub. Egal ob Sand-, Kies- oder Felsstrand, auf diesem Campingplatz ist alles vorhanden.

Wir werden mit einem modernen Reisebus an- und abreisen.

2018 werden wir für euch ein nagelneues Zeltcamp aufstellen, neue große Steilwandzelte für 6 Personen, neue Feldbetten und Gartenmöbel, ein neues Aufent-

Bist du zwischen 12 und 15 Jahren alt?

JUGENDFREIZEIT Kroatien — Medulin

13. — 27.08.2018

Ev. Jugend Stiepel



Infos und Anmeldung:

m.p.antoine@hotmail.de

bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de

0176 99 28 55 43

0234 79 13 37

www.bochum-stiepel.ekvw.de

520 €

haltenszelt mit ausreichend Kühlschränken und Abstellmöglichkeiten.

Wir werden in dem Restaurant auf dem Campingplatz frühstücken und zu Abend essen. Von ca. 09.00 – 10.00 Uhr könnt ihr euch bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet bedienen, mittags werden wir in Selbstverpflegung einen Snack vorbereiten und diesen in unserem Camp essen. Die Gerichte für das Abendessen sprechen wir vorab mit dem Restaurant ab, sodass wir auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder Ernährungspräferenzen Rücksicht nehmen können.

Medulin, ist ein Dorf in Kroatien. Der bekannte Badeort liegt an der Südspitze von Istrien. Der Ort verfügt über eine prächtig

gegliederte, lange Küste und ist von einer Kette kleiner Inseln umgeben.

Die Fahrt ist für alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 - 15 Jahren und kostet 520 €. Die Anmeldung läuft über das Gemeindebüro Stiepel, Brockhauserstr. 74a. Bei Rückfragen melden sie sich gerne unter: [m.p.antoine\[at\]hotmail.de](mailto:m.p.antoine[at]hotmail.de). Die Plätze sind erfahrungsgemäß schnell besetzt, also melden Sie Ihre Kinder schnellstmöglich an. Falls sie diese Fahrt fördern wollen, freuen wir uns über Spenden.

3. Adventswochenende



17. Stiepeler Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche



17. Stiepeler Weihnachtsmarkt



Weihnachtsmarkt mit Weihnachtsbaumverkauf:

- Donnerstag, 14. Dez. 2017 16°°-20°°
- Freitag, 15. Dez. 2017 16°°-20°°
- Samstag, 16. Dez. 2017 11°°-20°°
- Sonntag, 17. Dez. 2017 11°°-15°°

frische Nordmantannen aus dem Sauerland
Glühwein / Kinderpunsch frische Waffeln
Leckereien vom Grill hausgemachte Reibekuchen
Weihnachtliches zum Verschenken Wildspezialitäten

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel,
Verein der Freunde und Förderer der Dorfkirche e.V., DLRG Bochum-Süd e.V.,
Freiwillige Feuerwehr LZ Stiepel, Hegegemeinschaft Bad Wildungen
Bürgerschützenverein Bochum-Stiepel 1854 e.V.



„Wunder über Wunder“ und „Tüss Weihnachten“

Gottesdienste für Kinder und Familien in der Epiphaniast-Zeit

Die große Ab-
schmückaktion des

siebenbürgischen Weihnachtsbaumes im Lutherhaus und der Genuss der siebenbürgischen Lebkuchen, die dem Kirchsaaal seit Weihnachten einen wunderbar weihnachtlichen Duft beschert haben, findet in diesem Jahr in einem Familien-Gottesdienst am Sonntag, 21. Januar 2018, statt. Beginn ist um 11 Uhr. Unter dem Motto „Tüss Weihnachten – aber die Liebe hört niemals auf“ befassen wir uns mit dem Vergänglichen und dem Unvergänglichen.

„Wunderbar“ wird übrigens auch der Kindergottesdienst, den wir zwei Wochen vorher feiern, also am Sonntag, 7. Januar, um 11.15 Uhr, im Lutherhaus – allerdings ausnahmsweise nicht im Kirchsaaal, sondern eine Etage tiefer, im „Luthers“.

Ihr wundert wunderbar euch über Wunder und fragt euch: Warum Kindergottesdienst im „Luthers“? Tja, so manche Wunder scheuen das helle Tageslicht – wir machen einen KiGoDi mit BiBuKi. Und wenn ihr wissen wollt, was das ist, dann kommt vorbei. Wir freuen uns auf euch.

Weihnachtszauber im Lutherhaus

Am Samstag den 02.12.2017 um 16 Uhr präsentiert das Mercator-Ensemble der Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit der Schauspielerin Lili Koehler und dem Tenor der Deutschen Oper am Rhein, Luis Fernando Piedra, ein buntes Weihnachtsprogramm.

Angefangen von barocker, klassischer und traditioneller Weihnachtsmusik bis hin zu amerikanisch-jazzigen Christmas-Songs, ist für jeden etwas dabei.

Passende Weihnachtsgeschichten & Anekdoten, runden das Programm ab. Einlass ab 15 Uhr Deborah Helle

Aus unserer Schwestergemeinde

An dieser Stelle möchten wir gerne auf eine Veranstaltung aus der Vortragsreihe Auditorium des Kloster Stiepel hinweisen, die auch für uns evangelische Christen interessant sein könnte. Sie findet statt am Dienstag, 05. Dezember 2017 um 20 Uhr und hat zum Thema „...das Heilmittel für das jeweilige konfessionelle Defizit liegt immer in den Händen der anderen.“ Vortragender wird sein Pfarrer Dr. Norbert Roth, der Gemeindepfarrer an der evangelisch-lutherischen Bischofskirche St. Matthäus in München ist.

Kinderfreizeit Zeeland 2018

Es ist wieder soweit!!! Nach 4-jähriger Pause findet endlich wieder eine Kinderfreizeit der evangelischen Jugend Stiepel statt. Start ist der 23. März 2018. Bis 30. März 2018 organisiert ein Team erfahrener Betreuer unter der Leitung von Jessica Johnsen ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder.

Das Ziel ist die Insel Zeeland in den Niederlanden. Unsere Unterkunft liegt auf der Insel Schouwen-Duiveland.

Die Gruppe ist in einem großen Ferienhaus untergebracht. Dieses ist von einem großen Privatgarten umgeben, in dem sich mehrere Terrassen, eine Tischten-

nisplatte, ein Spielplatz, ein Fußballfeld und ein Volleyballfeld befinden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich vor Ort Fahrräder auszuleihen. Für genug Bewegung ist also gesorgt.

Die Fahrt ist für alle Kinder im Alter zwischen 8 - 12 Jahren und kostet 270 EUR. Die Anmeldung läuft über das Gemeindebüro Stiepel, Telefon: 0234/791337

Bei Rückfragen melden sie sich gerne unter: j.m.johnsen@t-online.de oder im Gemeindebüro.

Natürlich freuen wir uns über jeden, der diese Fahrt mit einer Spende fördern möchte.



Teilnehmerbetrag: 270 €

Ev. Jugend Stiepel

Kinderfreizeit nach Zeeland (NL)

23.03. - 30.03.2018

Teilnehmer im Alter von 8 bis 12 Jahren

Infos und Anmeldung:
j.m.johnsen@t-online.de / 0176 23 78 24 49 oder im Gemeindebüro Stiepel



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag, den wir am Freitag, 2. März 2018, mit einem Gottesdienst um 15 Uhr im Lutherhaus feiern, bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und

Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreseervats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schuftete die indigene Bevölkerung. Wenig später mussten auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer ran. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog

es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.



In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauennarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Dezember 2017

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.12.17	10:00 Uhr, 1. Advent	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Jürgen Stasing
03.12.17	11:00 Uhr 1. Advent	LH	Familiengottesdienst	Kindergarten Kinder-Reich und Christine Kükenshöner
10.12.17	10:00 Uhr, 2. Advent	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Christine Kükenshöner
	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
17.12.17	11:00 Uhr 3. Advent	DoKi	Familiengottesdienst	Kindergarten "Starke Mäuse" und Jürgen Stasing
24.12.17	4. Advent/Heiligabend 10:00 Uhr	DoKi	Musikalischer Gottesdienst mit Advents- und Weihnachtsliedern	Jürgen Stasing
	15:15 Uhr	DoKi	Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel	Jürgen Stasing mit Katechumenen
	16:45 Uhr	DoKi	Christvesper	Jürgen Stasing
	18:00 Uhr	DoKi	Christvesper	Jürgen Stasing
	23:00 Uhr	DoKi	Christmette	N.N.
24.12.17	4. Advent/Heiligabend 14:30 Uhr	LH	Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel für 3-9-Jährige	Katharina Batz + Helferkreis
	15:30 Uhr	LH	Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel ab 10 Jahre	Christine Kükenshöner + KU-Team + Katechumenen
	17:30 Uhr	LH	Christvesper mit Posaunenchor Stiepel-Haar	Christine Kükenshöner
	23:00 Uhr	LH	Christmette „Draußen vor der Tür – zwischen Jesus und Beckmann“ – eine literarisch-musikalische Heilige Nacht mit szenischen Lesungen nach Texten von Wolfgang Borchert	Christine Kükenshöner + Team
25.12.17	11:00 Uhr 1. Weihnachtstag	DoKi	Kantaten-Gottesdienst	Jürgen Stasing
25.12.17	17:00 Uhr 1. Weihnachtstag	LH	„Die drei dunklen Könige“ – ein literarischer Weihnachts-Gottesdienst mit Texten von Wolfgang Borchert, Wim Wenders, Nelly Sachs u. a.	Christine Kükenshöner
26.12.17	10:00 Uhr 2. Weihnachtstag	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
26.12.17	10:00 Uhr 2. Weihnachtstag	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
31.12.17	17:00 Uhr Silvester	LH	„Alles Ding währt seine Zeit – vom Wenden der Zeiten“, Gottesdienst mit Abendmahl	Christine Kükenshörer

Januar-März 2018

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.01.18	17:00 Uhr, <i>Neujahr</i>	DoKi	Gottesdienst	N.N.
06.01.18	19:00 Uhr <i>Epiphania</i>	DoKi	Gottesdienst bei Kerzenschein mit Posaunenchor	Jürgen Stasing
07.01.17	10:00 Uhr <i>1. Sonntag nach Epiphania</i>	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Christine Kükenshörer
	11:15 Uhr <i>1. Sonntag nach Epiphania</i>	LH	Kindergottesdienst zum Thema „Wunder“ mit Bilderbuch-Kino im Luthers	KiGo-Team
14.01.18	10:00 Uhr <i>2. Sonntag nach Epiphania</i>	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Christine Kükenshörer
21.01.18	11:00 Uhr <i>letzter Sonntag nach Epiphania</i>	LH	Familien-Gottesdienst „Tüss Weihnachten – aber die Liebe hört niemals auf“ Auftakt Ökumenische Bibelabende zum „Hohenlied der Liebe“ mit Plündern des Tannenbaums	KiGo-Team und Christine Kükenshörer
28.01.18	10:00 Uhr <i>Septuagesimae</i>	DoKi	Gottesdienst „Reicher als Salomo – auch ein König kann Liebe nicht kaufen“, anlässlich der Ökumenischen Bibelabende	Jürgen Stasing
04.02.18	10:00 Uhr <i>Sexagesimae</i>	LH	Vorstellungs-Gottesdienst der KonfirmandInnen (Haar-Bezirk) zum Thema „Freundschaft“, mit Abendmahl	KU-Team und Konfis und Christine Kükenshörer
	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	KiGo-Team
11.02.18	10:00 Uhr <i>Estomihi</i>	DoKi	Gottesdienst zum Thema „Berauscht euch an der Liebe“ (Hohes Lied 4,12-5,1; 7,7-10) zum Abschluss der Ökumenischen Bibelabende, mit Abendmahl	N.N.
18.02.18	10:00 Uhr, <i>Invokavit</i>	LH	Gottesdienst	N.N.
	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	KiGo-Team
25.02.18	10:00 Uhr, <i>Reminiscere</i>	DoKi	Gottesdienst	N.N.
02.03.18	15:00 Uhr	LH	Weltgebetstag-Gottesdienst	Frauenhilfe

Die Kindergottesdiensttermine sind in der Übersicht am jeweiligen Sonntag zu finden.

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.



Fähre trifft Kanu

Das Projekt Ruhrfähre kommt voran. Nachdem die Machbarkeitsstudie die Möglichkeit einer Fährverbindung zwischen Stiepel und Blankenstein bejaht hat, geht es nun in die Detailplanung.

Die Studie sieht auf der Stiepeler Seite vor, den Fähranleger unmittelbar neben der vom KC Wiking genutzten Steganlage zu platzieren. Um einen tragfähigen Interessenausgleich zwischen Kanusport und Fährbetrieb zu erreichen, hatte der Vorstand des Kanu-Club Wiking Bochum als Nutzer der Steganlage zu einem Gespräch eingeladen. Das Treffen beider Vorstände fand nun im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung im Bootshaus des KC Wiking statt.

Der 1. Vorsitzende des KC Wiking, Uwe Hartmann, erläuterte die bei einer Nutzung des vorhandenen Steges entstehenden Probleme. Unabhängig von der Tatsache, dass der bestehende Holz-/Kunststoff-Schwimmsteg als Fähranleger schlecht geeignet ist, besteht die Gefahr, dass die mit einem Elektromotor angetriebene Fähre beim Anlegen zwischen den dort trainierenden Kindern manövrieren muss. Der KC Wiking Bochum betreibt dort seit 66 Jahren das Kinder- und Schüler-Training. Da hier Kinder erstmals mit dem Boot aufs Wasser gehen, befinden sich oft auch gekenterte Kinder im Wasser, die mit ihrem Boot schwimmend zum Steg zurückkehren. Eine herannahende Fähre mit gleichem Ziel wäre da ein echtes Problem. Auch wenn die

Fähre warten würde, bis alle Kinder aus dem Wasser sind und der Steg geräumt werden kann, bedeutet das erheblichen Stress für die Kinder und für den Verein ist ein sinnvolles Training kaum möglich. Darüber hinaus dient die neben dem Steg in die Ruhr führende Schräge als Einsatzstelle für Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr und des THW, die möglichst jederzeit freizuhalten ist.

Horst Schott, Vorsitzender des Vereins Ruhrfähre, und seine Mitstreiter Klaus Thormählen und Jürgen Stasing zeigten Verständnis für die Situation des KC Wiking. Sie betonten, dass es sich bei dem in der Studie ausgewiesenen Anlegerstandort um einen ökologisch gut begründeten Vorschlag handele, der aber durchaus durch bessere Alternativen ersetzt werden könne.

Nach intensiver Diskussion zwischen den Vorständen beider Vereine konnten zwei Alternativ- Standorte gefunden werden, die die Belange der Wiking-Kanuten und der Fährbenutzer gleichermaßen berücksichtigen. In beiden Fällen ist nur eine geringfügige Verlegung des Anlegers erforderlich, um den Trainingsbetrieb im Umfeld des Kanu-Stegs zu „umfahren“.

Alternative 1 bedeutete eine Verlegung des Steges um ca. 100 m flussaufwärts. Die Fähre könnte dann, von Blankenstein kommend, den Kanu-Steg mit ausreichendem Abstand in der Flussmitte passieren und anschließend ungestört zur Bochumer Seite umschwenken und anlegen.

Bei der **2. Alternative** würde der Steg ca. 200 m flussabwärts positioniert. Hier beginnt der Zulaufkanal zum Wasserkraftwerk Stiepel. Vorteil dieser Lösung ist neben der sicheren, windgeschützten Anlegemöglichkeit auch eine erhebliche Verkürzung der Fahrzeit, so dass man hier wirklich von einem echten Fährbetrieb (von Ufer zu Ufer) sprechen kann. Ein zusätzliches Plus beider Lösungen ist die Entflechtung der konfliktträchtigen Kreuzung zwischen dem Ruhrthalradweg,

den Fußgängerwegen und der Straße An der Alten Fähre.

Horst Schott versicherte, dass beide Alternativen vor Einreichen des Genehmigungsantrags auf ihre Umsetzbarkeit untersucht werden sollen, damit ein Anleger gefunden wird, von dem aus ein reibungsloser Fährbetrieb ohne Beeinträchtigung des Trainingsbetriebs möglich ist. Mit ausschlaggebend wird hierbei auch die Bewertung der Naturschutzbehörden sein.

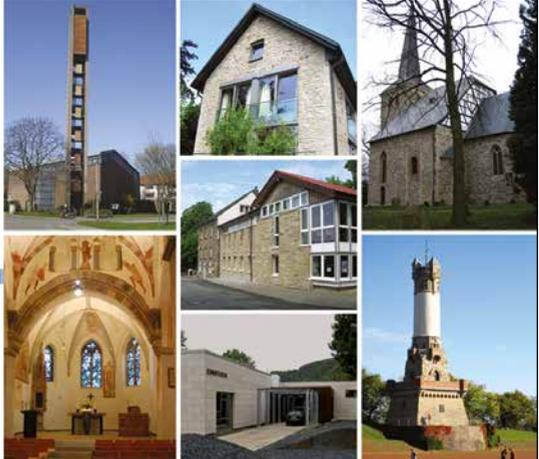
Das erste Ablegen der Fähre ist für den Karfreitag 2018 geplant, man darf gespannt sein.

ANZEIGE

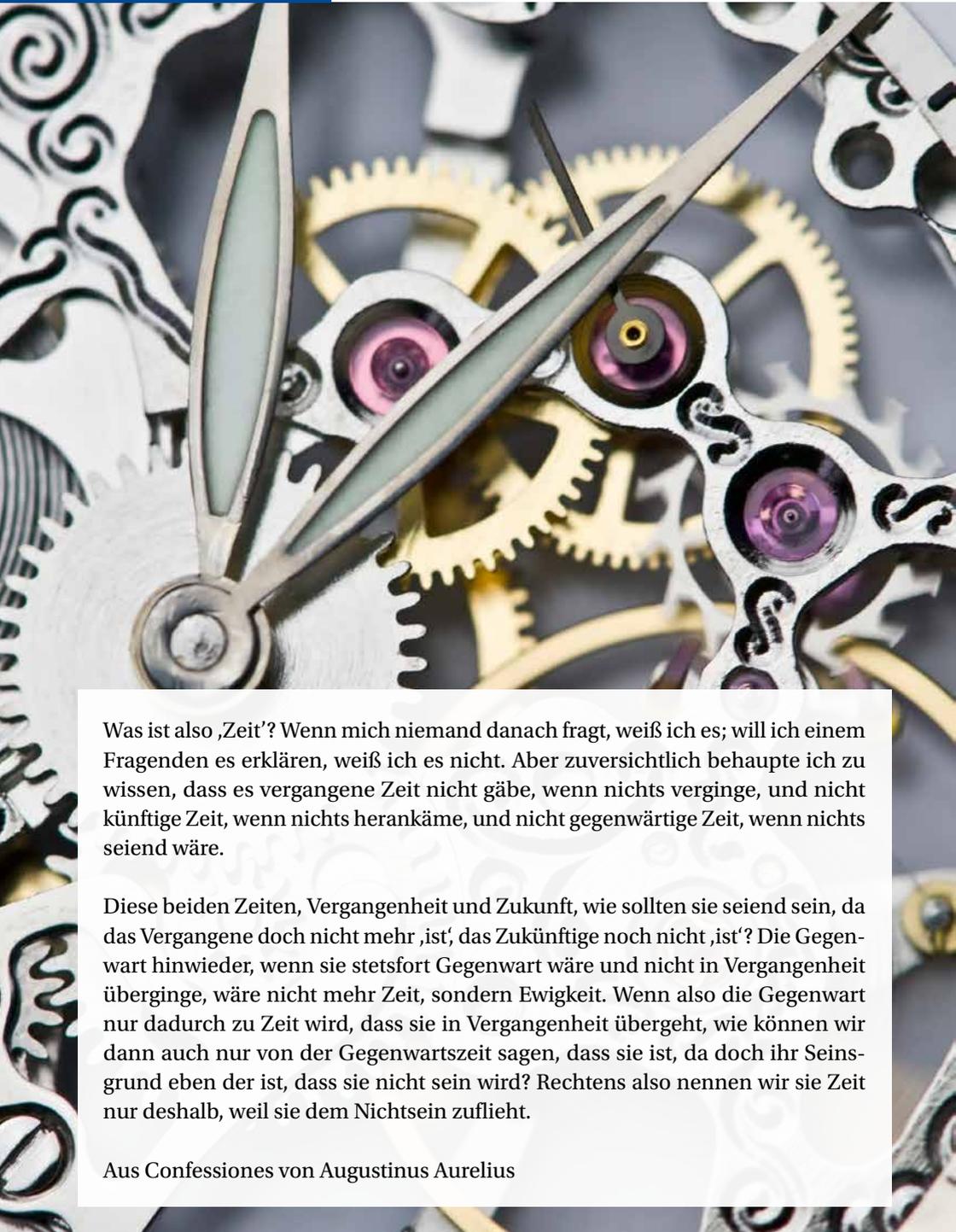


harder
architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de



Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehrfamilienhäuser • Schulen und Mensen • privater und öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser • behinderten und altengerechtes Wohnen • ökologisches Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Umnutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien • alle Leistungsphasen der HOAI



Was ist also ‚Zeit‘? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich einem Fragenden es erklären, weiß ich es nicht. Aber zuversichtlich behaupte ich zu wissen, dass es vergangene Zeit nicht gäbe, wenn nichts verginge, und nicht künftige Zeit, wenn nichts herankäme, und nicht gegenwärtige Zeit, wenn nichts seiend wäre.

Diese beiden Zeiten, Vergangenheit und Zukunft, wie sollten sie seiend sein, da das Vergangene doch nicht mehr ‚ist‘, das Zukünftige noch nicht ‚ist‘? Die Gegenwart hinwieder, wenn sie stetsfort Gegenwart wäre und nicht in Vergangenheit überginge, wäre nicht mehr Zeit, sondern Ewigkeit. Wenn also die Gegenwart nur dadurch zu Zeit wird, dass sie in Vergangenheit übergeht, wie können wir dann auch nur von der Gegenwartszeit sagen, dass sie ist, da doch ihr Seinsgrund eben der ist, dass sie nicht sein wird? Rechtsens also nennen wir sie Zeit nur deshalb, weil sie dem Nichtsein zuflieht.

Aus Confessiones von Augustinus Aurelius

Die Vermessung der Zeit

Der Kalender – von Jahres-Sprüngen und Jahres-Läufen

„Cum tua sit aeternitas.“ So steht es am Beginn des 11. Buches der „Confessiones“ des Kirchenvaters Augustin. Zu Deutsch: „Dein ist die Ewigkeit“. Und der angesprochene ist selbstverständlich jener Gott, der sich als mächtig erweist über Raum und Zeit. Im ausgehenden 4. Jahrhundert n.Chr. schrieb Augustin seine berühmten „Confessiones“ bzw. „Bekenntnisse“. Die darin enthaltenen, zutiefst philosophischen Gedanken über die Zeit haben Generationen von Denkern und Denkerinnen in ihren Bann gezogen, und das vermögen sie noch immer. Mit Gottes Ewigkeit hebt der Verfasser an und in sie hinein bettet er seine Zeit-Reflexionen.

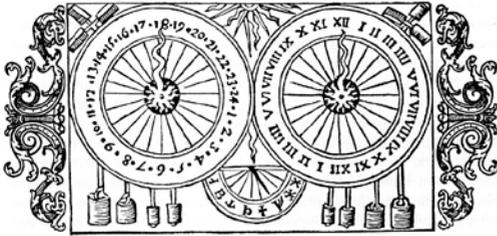
Gott, der Unvergängliche, ist ohne Anfang und Ende, nur wir Menschen können uns nicht der Zeit entheben. Wir selbst sind fortwährend der zeitlichen Zersplitterung ausgesetzt, der Unbeständigkeit, der Vergänglichkeit. Wir sind im Werden und Vergehen. Als Kreaturen, als Geschöpfe Gottes können wir uns nicht der zeitlichen Verfasstheit unserer Welt entledigen, also machen wir lieber das Beste daraus und versuchen, sie zu vermessen mit unseren „Chronometern“ jeglicher Art.

So wurde der „Kalender“ eine kulturgeschichtliche Errungenschaft, an der sich religiöse und geopolitische Entwicklungen zu allen Zeiten unmittelbar abbil-

deten. Von der Exaktheit astrologischer Beobachtungen und mathematischer Berechnungen über die Magie der großen Zahlen bis hin zur Angst vor Zeitwenden – an unseren Kalendern erkennen wir unseren jeweiligen „Zeit“-Geist.

„Gott macht das Wetter und die Menschen machen den Kalender“ – so lautet eine alte Bauernregel. Aber nicht irgendwelche Menschen machen den Kalender – denn wer über die Zeit verfügen und bestimmen kann, der hat auch die Macht. Zu allen Zeiten war und ist der Kalender ein wesentliches Steuerung- und Organisationsinstrument von Gruppen und Gesellschaften. So war es bekanntlich Papst Gregor XIII, Pontifex Maximus der römischen Kirche, der 1582 eine Regulierung des sich inzwischen über 1600 Jahre bewährten römischen Kalenders vorgenommen hat, weshalb wir heutzutage vom „Gregorianischen Kalender“ sprechen. Allerdings dauerte es Jahrhunderte, bis der neujustierte Kalender sich in Europa und darüber hinaus durchsetzt hatte, zumal gerade die protestantischen Landesfürsten sich von einem römischen Papst nichts gesagt sein lassen wollten. In Schweden wurde der Widerstand gegen den „neuen Kalender“ erst im Jahre 1753 gebrochen.

Rein menschlich gesehen, ist das nachvollziehbar. Wenn schon kleinste Veränderungen – beispielsweise die gewohn-



Astronomische Kalenderuhr (Abb.) aus Uppsala (Schweden)

ten Gottesdienst-Zeiten betreffend – bei Menschen Endzeit-Phantasien auslösen, nicht auszudenken, was dann ein einmalige Ausfall von 14 Tagen an Weltuntergang-Ängsten ausgelöst haben mag. Und auch rein rational gab es Gründe, zunächst einmal kritisch den „Gregorianischen Kalender“ unter die Lupe zu nehmen, bevor man ihn einführte, denn die Erfahrung hatte gelehrt: Etliche der religiösen und politischen Machthaber, die Papst Gregor XIII vorausgegangen waren, waren mit der ihnen anvertrauten Macht über Zeitmaße wenig verantwortlich umgegangen.

Der Mythos behauptet, der Städtegründer Romulus habe den Römern einen zehnmonatigen Jahres-Kalender gegeben, in dem allerdings weder der Mond noch der Sonnenlauf berücksichtigt gewesen seien, woraufhin sein Nachfolger Numa Pompilius erste Verbesserungen vorgenommen habe mit der Erweiterung des Kalenders auf ein zwölfmonatiges Mond-Sonnen-Jahr mit 355 Tagen. Alle zwei Jahr war eine Schaltung vorgesehen. Doch wie genau zu schalten war, war nicht eindeutig festgelegt und bald geriet der Kalender heillos durcheinander. Die Willkür griff um sich – erstreckt

als man im Jahre 191 v.Chr. den Priestern die Kalenderhoheit übertrug.

Im Compendium des Solinus wird berichtet: „Diese (die Priester) zeigten sich meist den Rechnungen der Steuerpächter gefällig und zogen nach Lust und Laune Zeit ab und fügten welche hinzu. Nachdem dies so festgesetzt war, und der Schaltmodus bald überhört, bald zu gering ausfiel und sogar ganz unberücksichtigt blieb und übergangen wurde, trat mitunter der Fall ein, dass Monate, die einmal im Winter stattgefunden hatten, nun mal in den Sommer, mal in den Herbst fielen.“

So konnte es nicht weitergehen. Und Gaius Julius Cäsar sah sich berufen, Ordnung ins Chaos zu bringen, wozu er sich Hilfe bei ägyptischen Astronomen holte. Im Jahr 45 v.Chr. trat der Julianische Kalender in Kraft, wobei es natürlich noch nicht „45 v.Chr.“ hieß.

Vielmehr rechnete man das Jahr 709 nach der vermuteten Gründung der Stadt Rom, also 709 a.u.c. (ab urbe condita). 284 Jahre später fand der römische Kaiser Diokletian, dass mit seinem Regierungsantritt eine neue Zeit-Ära angebrochen sei, und fing wieder beim Jahr 1 an zu zählen. Womöglich zählten wir aktuell das Jahr 2301 nach Diokletian, wäre da nicht der rebellische skytische Mönch Dionysius Exiguus gewesen, der sich weigerte die diokletianische Zeitrechnung in seinen Osterkalender zu übernehmen. „Wir wollen nicht“, schrieb er, „unsere Zyklen mit dem Andenken an diesen ruchlosen Kai-

ser verknüpfen, sondern habe es vorgezogen, von der Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus an die Jahresläufe zu bestimmen.“

Das formulierte der widerständige Mönch nach unserer Zeitrechnung im Jahr 526. Allerdings dauerte es noch einige Jahrhunderte, bis sich das „v.Chr.“ und „n.Chr.“ bzw. „v.u.Z.“ und „n.u.Z.“ weitgehend durchgesetzte hatte.

Dionysius Exiguus hatte das Geburtsjahr Jesu übrigens mit Hilfe der Mittel der damaligen Wissenschaften exakt errechnet. Allerdings gilt heute dessen Annahme, dass Jesus mit Gewissheit am einem 25. März gekreuzigt und gestorben sei, als überholt. Diese Auffassung beruht auf einer alten mythischen Vorstellung, nach der die Welt an einem 25. März geschaffen worden sei, weshalb auch ihre

Erlösung auf einen 25. März fallen müsse. Mit der Hinfälligkeit dieses Stichtages gerät allerdings auch die gesamte komplexe Geburtsjahres-Berechnung von Dionysius Exiguus ins Wanken.

Immerhin wissen wir heute, was wir nicht wissen: Dass wir das Geburtsjahr Jesu unmöglich historische eindeutig datieren können. Wenn wir trotz mancherlei widersprüchlicher Überlieferungen in den Evangelien mit einiger Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Jesus ist den letzten Tages des Königs Herodes geboren wurde (vgl. Lukas 1,5), dürfte er spätestens um 4. v.Chr. zur Welt gekommen sein.

Mal sehen, wann wir unseren Kalender einmal wieder neu schreiben (müssen).

Christine Kükenshöner

ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Ort der Ruhe
Ort der Stille
Ort des Abschieds

<p>Brenscheder Straße 15 44799 Bochum ☎ 0234-588 48 30</p>	<p>Hattinger Straße 223 44795 Bochum ☎ 0234-79 80 90 16</p>
--	---

info@bestattungen-lueg.de www.bestattungen-lueg.de

Eigene Verabschiedungsräume



*Gott ruht am Sabbat,
russische Bibelillustration 1696*

Der Sabbat – Gottes Atempause

Der Sabbat ist der Ruhetag der Juden und bildet den Abschluss der Schöpfungsgeschichte. Im christlichen Glauben ist daraus der Sonntag geworden, der erste Tag der Woche oder auch der erste Tag der neuen Verheißung Gottes, die Ostern mit der Auferstehung Christi eben am Tag nach dem Sabbat begann.

Der Sonntag war in seiner langen Geschichte nicht nur ein arbeitsfreier Tag, sondern er diente den Menschen stets dazu, die Gottesdienste zu besuchen und dadurch Gott zu danken und Gott zu loben. Darin ist er noch dem Sabbat verwandt, aber anderes ist nach und nach verloren gegangen. Deshalb lohnt es sich, einmal genauer auf den Sabbat in jüdischer Tradition zu schauen.

Der Sabbat stellt als siebter Tag der Woche das Ende des Schöpfungsprozesses dar. Das ist schon wichtig zu betonen. Er ist nicht nach der Schöpfung, sondern deren wichtiger Bestandteil. Der Sabbat beginnt am Vorabend mit der Dämmerung und endet am Samstag, sobald drei Sterne am Himmel zu sehen sind. Nach dem Freitagabendgottesdienst segnen Eltern ihre Kinder; sie werden eingebunden in die Familie, während durch das Segnen deutlich wird, dass nicht alles in menschlicher Hand liegt.

Zahlreiche Vorschriften scheinen das Leben am Sabbat einzuengen, doch es geht

darum, das Ruhegebot umzusetzen und zwischen Alltag und Feiertag zu unterscheiden. Sachlich in Zusammenhang mit dem Sabbatgebot steht auch das Sabbatjahr in der Landwirtschaft, sodass jedes siebte Jahr ein Ruhejahr für den Acker ist, damit er sich erholen kann, um danach wieder Früchte zu tragen. Auch sozialpolitisch hat der Sabbat Folgen. Nach dem siebenmal siebenjährigen Zyklus haben die Pfänder die Schulden zu erlassen. So wird deutlich, wie der siebte Tag der Schöpfung untrennbar zur Schöpfung Gottes gehört.

Zum Ruhegebot am Sabbat gehört, an diesem Tag nichts zu zerstören und nichts neu zu schaffen, sich nicht außerhalb eines bestimmten Bezirks zu bewegen, nicht zu arbeiten, nichts grundsätzlich zu verändern. Das Ruhegebot schließt alle mit. Es gilt nicht nur den Vermögenden oder den Hausherrn, sondern auch für den Sohn, die Tochter, die Lohnempfänger, das Vieh und auch für den Fremden, den Nichtjuden. Es ist Sabbat für jegliche Kreatur, da auch Gott nach der Schöp-

fung an diesem Tag ruhte. Der soziale Auftrag des Sabbats ist daher eher noch gewichtiger als der ökologische.

Schließlich und endlich darf nicht übersehen werden, dass die verordnete Sabbatruhe nicht Entsagung heißt, sondern ein spiritueller Weg ist zur Einheit mit sich und dem Schöpfer, der Schöpfung und somit für einen sorgsameren Umgang mit der Welt.

In aller Kürze mag es das gewesen sein. Oder doch noch nicht. Wir hören in diesen Tagen viel von CO2 und Stickstoffoxiden, von Begrenzung der Erderwärmung, von verbindlichen Klimazielen, von E-Mobilität, von sorgsamem Umgang mit den Ressourcen. Außer acht gelassen wird in aller Regel, dass die erreichten Ziel mit immer mehr Verkehr auf Straßen, in der Luft und zu Wasser einhergehen und somit Erfolge nichtig werden. Der Luxus, jederzeit über alles verfügen

zu können, was die Welt an Nahrung bietet, tut ein übriges.

Sicher sind viele Anstrengungen nötig und auch überlebenswichtig, aber den Sabbat gibt es schon – Gottes Atempause für uns Menschen, damit wir zwischen Alltag und Feiertag unterscheiden und wieder genießen lernen. Gottes Atempause auch für seine Schöpfung. Warum denn nicht damit anfangen, am Sonntag wirklich das Auto stehen zu lassen und einen Radius wählen, den wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen können? Warum nicht die geschenkte Zeit zum Besuchen von nahen Verwandten und lange vermissten Freunden nutzen? Warum nicht selbst eine Atempause einlegen und sich schützen vor dem, was uns im Alltag gefangen nimmt? Der Sabbat oder unser Sonntag wird die großen Probleme nicht lösen, aber ihn auch streng einzuhalten wird uns, den Menschen um uns und der Natur gut tun.

ANZEIGE

SEITENBLICK



Gräfin-Imma-Straße 212
44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234-91794126
kontakt@seitenblick-bochum.de
www.seitenblick-bochum.de

Ihr Partner für Ihre Anlässe, wie Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Trauerfeiern und vieles mehr. Sprechen Sie uns an.

Ihr Seitenblick-Team





Wer ist eigentlich ... Christina Franzel-Beier?

55 Jahre, Finanzberaterin, Presbyterin

Konfirmationsspruch:

Seit so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht. (Phillipa 2, Vers 5)

Was ist Zeit?

Neben meiner Gesundheit, ist es das wertvollste was ich habe. Was weg ist ist weg und kommt nicht wieder.

Was Bedeutet Zeit?

Zeit ist ein Geschenk. Wenn ich Menschen was wirklich Gutes tuen will, merke ich (das mag auch am zunehmenden Alter liegen) das Zeit etwas ist, mit dem man anderen Menschen eine Freude machen kann. Einfach Zeit miteinander verbringen. Ohne einen Nutzen dahinter zu sehen, einfach zu sagen „Ich bin jetzt für dich da, ich höre dir zu.“

Die schönste Zeit im Leben?

Wenn ich Urlaub am Meer machen oder Segeln gehe. Also auf dem dem Meer und im Meer.

Die schlimmste Zeit im Leben?

Wenn Familienmitglieder Krankenhaus lagen. Vor allem als meine Mutter im Krankenhaus lag und sie auch dort verstorben ist.

Schönster Spruch über die Zeit?

Carpe Diem (z.D: Nutze den Tag/die Zeit)

Lieblingsbuch?

Endlich wieder am Meer von Udo Schroeter

Lieblingsfarbe?

Blau

Lieblingsessen?

Bratkartoffeln mit Sahnehering

Lieblingsnachtspeise?

Erdbeer-Mascarpone

Lieblingstier?

Elefant

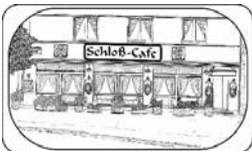
Lieblingfilm?

Winnetou III

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang?

Sonnenuntergang

ANZEIGE



Schloß-Cafe

44797 Bochum
Schloßstraße 107
0234 / 461616

*Der beste Weg,
die eigenen Sorgen zu vergessen,
ist der, anderen Menschen
bei ihren zu helfen.*

(Filmzitat)



Wir helfen gern.

Louisa Beier?



18 Jahre, Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Konfirmationsspruch:

Lass dich nicht vom bösen überwinden
sondern überwinde das Böse mit Gutem
(Römer12, Vers 21)

Was ist Zeit?

Vergänglich. Außerdem sehe ich das
nicht so, dass man immer zu jeder Zeit
jede Minute nutzen muss, sondern man
kann sich auch mal Zeit nehmen, um z.B.
nichts zu tun.

Was bedeutet Zeit?

Sich wirklich explizit Zeit für etwas nehmen.
Dann klappt es meist auch besser,
wenn sich Ruhe und Zeit nimmt, z.B. im
Haushalt, dann wird es besser als nur
schnell, schnell. Das man wirklich mehr
Zeit investiert, um es besser zu machen.

Die schönste Zeit im Leben?

Die Jahre in denen ich die Jugend-
freizeiten machen durfte.

Die schlimmste Zeit im Leben?

Wenn Familienmitglieder im Kranken-
haus lagen.

Schönster Spruch über die Zeit?

How long is forever (z.D.:wie lange ist für
immer)

Lieblingbuch?

Tote Mädchen lügen nicht von Jay Asher

Lieblingsserie?

Modern Family

Lieblingsessen?

Bratkartoffeln mit Spiegelei und Spinat

Lieblingsnachtisch?

Panna Cotta

Lieblingstier?

Katze

Lieblingsfarbe?

Dunkelrot und Dunkelblau

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Sonnenuntergang

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD** 
**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**
SEIT 1872

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info



© Can Stock Photo / tan4ikk

Lieber Gott, bitte gib mir Zeit, damit ich spielen kann.

Danke, dass ich heute gespielt habe.

Lieber Gott, bitte gib mir Zeit für meine Freunde.

Danke, dass ich Freunde habe.

Lieber Gott, bitte gib mir Zeit zum Lachen.

Danke, dass ich heute gelacht habe.

Lieber Gott bitte gib mir Zeit für meine Familie.

Danke, für meine Familie.

Lieber Gott, danke für die Zeit, die du uns schenkst.

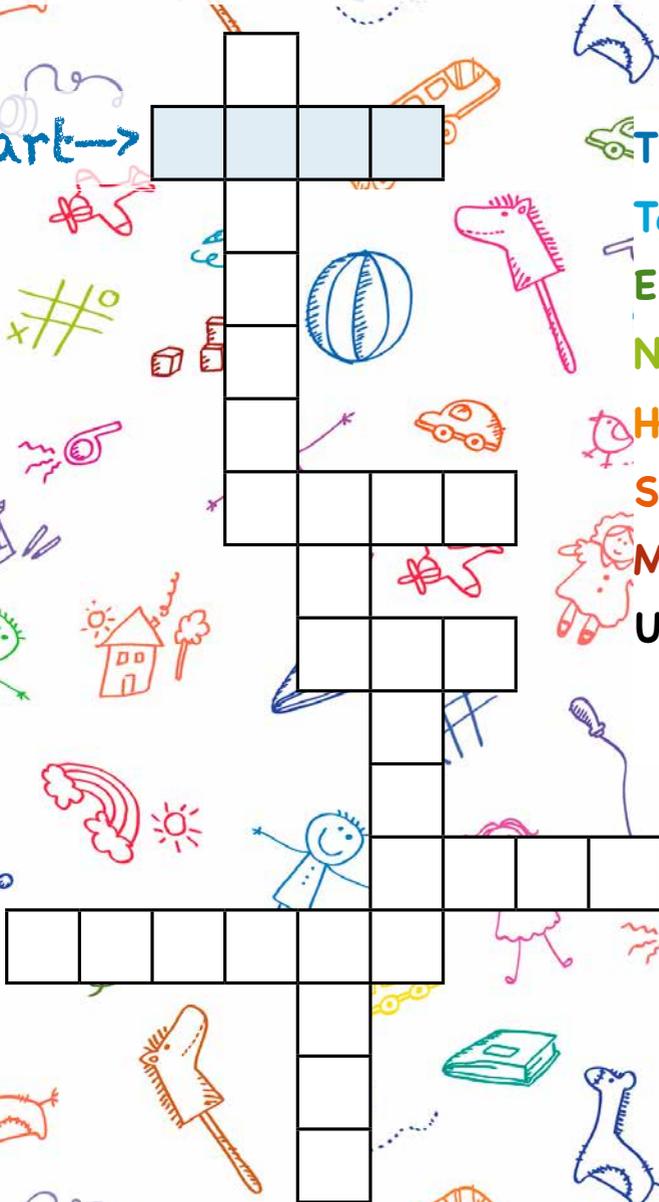
Amen.

(Von MH)

Gitterrätsel

Hallo Kinder heute seit ihr dran. Ihr bekommt auch mal ein Rätsel. Das Startwort ist das Thema unseres Gemeindebriefes. Viel Spaß :-) MH

Start →



Tick

Tack

Ende

Neu

Heute

Sekunde

Minute

Uhr

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Diakoniekreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 17.01.; 21.02.2018 17:00 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	Mittwoch, den 24.01.; 28.02.2018 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	Mittwoch, den 13.12.2017; 31.01.; 28.02.2018 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	Mittwoch, den 13.12.; 10.01.; 14.02.2018 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	freitags 14:30- 17:30 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	mittwochs 19:00 Uhr
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14täglich 14:30 Uhr
Helferkreis Kindergottesdienst	Lutherhaus	dienstags 19:30 Uhr im Bistro "unterm-dach"
Jugendgottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	montags, 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Kindergottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	dienstags, 19:00 Uhr
KU Teams	Lutherhaus	mittwochs 20:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	jeden zweiten Mittwoch im Monat 19:00- 21:00 Uhr
Luther's Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Malkurs	Lutherhaus	Donnerstag, den 16.11.; 23.11.; 07.12.2017; 18.01.; 01.02.; 15.02.; 01.03.; 15.03.2018 19:00- 21:15 Uhr,
Musizieren für Kinder	Dorfkirche	montags, 16:00 Uhr
Offenes Frühstück	Lutherhaus	Dienstag, den 05.12.2017; 09.01.; 06.02.2018 09:00 - 11:30 Uhr
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Singekreis	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
Spanischkurs	Lutherhaus	Spanisch für Anfänger, Mittwoch, 17.01.; 24.01.; 31.01.; 07.02.; 14.02.; 21.02.2018 11:00-12:00 Uhr
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:00 - 10:45 Uhr, Yoga Ü60 11:15 - 12:45 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.12.17	16:00 Uhr	Lutherhaus	Weihnachtsmusik	Mercator-Ensemble der Duisburger Philharmoniker
10.12.17	17:00 Uhr	Lutherhaus	Weihnachtskonzert des Gospelchor	Stiepler Gospelchor „CHILDren oft Light“
16.12.17	18:00 Uhr	Lutherhaus	„Ein Sommernachtstraum“	Heinrich-Schnitzler-Orchester und das Wiemelhauser Bläserquintett
23.01.18	19:30 Uhr	Gemeindehaus Dorfkirche	Bibelabend. Unter dem Titel „Süßer als Wein, stark wie der Tod – ein Loblied auf die Liebe“ stehen die Textauschnitte Hoheslied 1,2-4 / 6,8-10 / 8,6-7 im Blickpunkt.	Jürgen Stasing
30.01.18	19:30 Uhr	Pfarrheim St. Marien	Bibelabend. Unter dem Titel „Ich suchte, den meine Seele liebt – vom Suchen, Finden, Verlieren und erneut Suchen“ stehen die Textauschnitte Hoheslied 1,5-8 / 3,1-6 / 5,2-8 im Blickpunkt.	Prior Elias
06.02.18	19:30 Uhr	Lutherhaus	Bibelabend. Unter dem Titel „Meine Schöne, so komm doch! Frühlingserwachen – der Winter ist vergangen“ stehen die Textauschnitte Hoheslied 2,8-14 / 7,11-14 im Blickpunkt.	Christine Kükenshöner
16.02.18	19:00 Uhr	Gemeindehaus Dorfkirche	Dankeschönfeier für die ehrenamtlichen Mitarbeiter	Gemeinde Stiepel

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Annika Dahm, Maraike Hillebrand, Henning Hillebrand, Christine Kükenshöner, Horst Mayer, Hedda Monstadt, Klaus Thormählen, Jule Scholten, Jürgen Stasing, Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
Tel. 0234/9799513
martina@macnews.de

Titelfoto: © Can Stock Photo / mihtiander

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 22/2018: Mo., 18.12.2017

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 31.10.2017



Taufen

August 2017

Tessa Weidauer
Leni Sophie Alex
Julius Friedrich Hallerbach
Luka Ivekovic
Luisa Johanna Zehnich

Moritz Filip Collatz
Antonia Marie Collatz
Awa Kopkow
Elisabeth Walter
Max Conor Haake
Theresa Emmi Kirchniawy
Rosa Maria Müller
Jonte Werkhäuser

September 2017

Franziska Cora Hoffmeister
Marcel Ortlieb
Emma Sophie Behrendt

Oktober 2017

Johanna Rakowski
Marlena Elisabeth Stolp
Maximilian Robert Stolp



Trauungen

Juli 2017

Benjamin Herbert Kann und Nadine Kann,
geb. Lehmann

August 2017

Janosch Blaha und Christine Steinke-Blaha,
geb. Steinke
Martin Mrozek und Alexandra Mrozek,
geb. Hensel
Norman Kosakowski und Anna
Kosakowski, geb. Czekin
Christoph Lehmann und Verena Lehmann,
geb. Wild-Weber

September 2017

Alexander Hoch und Fabienne Hoch, geb.
Siepenkötter
Marcel André Wagener und Anna Wagener,
geb. Weiß
Dominic Stein und Christina Stefanie
Hethey-Stein, geb. Hethey
Joshua Aaron Rifsel und Deborah Rifsel,
geb. Schlossarek

Oktober 2017

Felix Geschke und Julia Geschke, geb. Fehr
Mathias Stolp und Mirja Susanne Stolp,
geb. Rohert
Andreas Begel und Miriam Begel, geb.
Strotman



Bestattungen

Juli 2017

Anneliese Schmitz, 92 J.
Martha Johanna
Hellermann, 92 J.

August 2017

Herta Warbruck, 91 J.
Gertrud Jost, 83 J.

Günter Wieczorek, 88 J.
Ortwin Schöpe, 82 J.
Ursula Schmitz, 73 J.
Siegfried Max Steger, 78 J.

September 2017

Hilda Charlotte
Feyerabend, 93 J.
Marion Stuckenberger, 81 J.
Carl Flemming
Uhlenbruch, 11 J.

Prof. Dr. Uwe Storch, 77 J.

Oktober 2017

Helmut Thomas, 83 J.
Gertrud Hufendiek, 92 J.
Gerd Wegge, 92 J.
Lieselotte Hitschler, 86 J.
Heinz Klapproth, 81 J.
Heinz Winter, 97 J.

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
 Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
 Dorfkirche:
 Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
 Tel.: 79 13 13
 juergen.stasing@gmx.de
 Christine Kükenshöner (Lutherhaus)
 Tel.: +49 1575 30 25 282
 kuekenshoener@ymail.com

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
 Tel.: 859 67 90
 jochen.hartig@gmx.de
 Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
 Tel.: 47 61 17
 w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
 Tel.: 978 35 393
 kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
 Tel.: 0163-7034680
 AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 947 19 27
 wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
 hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
 während der Winterzeit: 14-16 Uhr
 während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

ANZEIGE

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
 vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
 Im Haarmannsbusch 2
 Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
 Tel.: 0234/79 17 88
 leitung@kinderreichstiepel.com
 www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
 Kemnader Straße 307
 Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
 Tel.: 0234/79 38 27
 kontakt@kita-kemnader.de
 www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
 44793 Bochum
 Monika Rieckert (Gesamtleitung)
 Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
 www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
 Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
 Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
 bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
 Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
 Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
 Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
 Kto.Nr: 20 300 299
 IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
 BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
 www.dorfkirche.com

Heizkessel-Ausstellung

- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel

**Neue Heizung?**

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kemnader Straße 311
 Bochum-Stiepel
 www.jung-bochum.de
 Tel. 0234 / 79 10 69



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de



REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNGEN RESTAURATIONEN

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Bestattermeisterin Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler,
zusätzlich zur Tischlermeisterin ist
sie nun, als erste Frau in Bochum,
auch Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk



WIR HABEN
BOCK AUF
BOCHUM